

8. Runde Landesklasse Nord:

Taktische Taktik mit kombinierter Kombinations-Kombination !

Sonntag, **26.03.2017**, zum dritten Mal in dieser Saison war der **SK Vellmar 1** unterwegs in Richtung Mittelhessen. Nordöstlich von Fulda wird in Sachen Ortsnamen fleissig „gebiebert“. Ob hier der dicke Wassernager zu Hause war, ist allerdings fraglich. Der schreibt sich bekanntlich ohne „e“ nur „Biber“. Gleichwohl, nach Ehrenberg und Fulda hatten es Vellmars Akteure diesmal mit dem Gastgeber **SC Langenbieber 1** zu tun, einem Aufsteiger-Team und mehrfachem Kohtrahenten in den letzten Jahren. Immer dann, wenn Langenbieber aufstieg und der SK Vellmar 1 aus der Verbandsliga abstieg, traf man in der Landesklasse aufeinander. Und regelmäßig sahen Vellmars Akteure gut in diesen Punktkämpfen aus, denn Langenbieber war (und ist) im leistungsmäßigen Mannschaftsschnitt zu ungleichmäßig besetzt, um stärkeren Kontrahenten erfolgreich Paroli bieten zu können.

In der laufenden Saison allerdings sorgte Langenbieber frühzeitig für ein beruhigend ausgeglichenes Punktepulster. Drei Team-Erfolge wurden nach 7 Runden eingefahren darunter auch gg. ein so starkes Team wie die TG Wehlheiden 1. Man hatte also mit Auf- oder Abstieg nichts zu tun und konnte gelöst und unbeschwert aufspielen. Aus diesem Grunde sind solche Mannschaften nicht leicht einzuschätzen. Devise für Vellmar's Akteure: Keine Überheblichkeit, selbstbewusst agieren und das eigene Spielvermögen abrufen – dann sollte auch diesmal „in der Fremde“ nichts schiefgehen. Bei Vellmar fehlten Eugen Knoth und Jochen Weiss, als Ersatzspieler standen Jürgen Wendland und Andy Wagner bereit.



In Langenbieber hat man etwas übrig für die „Klötzchenschieber“:
In einem solch geräumigen und hellen Saal macht Schachspiel doppelt Freude !
Im Vordergrund: Brett 5, **Klaus Müller** - **Olaf Ulrich**, Langenbieber, rechts

Einzelergebnisse:

SC Langenbieber 1 - SK Vellmar 1 2,5:5,5

Brett 1:	Felix Beyer	-	Manfred Heinelt	1/2
-- 2:	Gerald Knacker	-	Felix Kleinschmidt	0:1
-- 3:	Christian Pleyer	-	Volker Haus	0:1
-- 4:	Thomas Wagner	-	Dr. Wolfgang Fichte	0:1
-- 5:	Olaf Ulrich	-	Klaus Müller	1/2
-- 6:	Alfred Weber	-	Thomas Löbermann	1/2
-- 7:	Simon Weber	-	Jürgen Wendland	1:0
-- 8:	Dieter Trapp	-	Andy Wagner	0:1

Taktische Taktik mit kombinierter Kombinations-Kombination !

Gibt's so etwas wirklich, und wer hält solcherart raffinierte Seminare ab ?

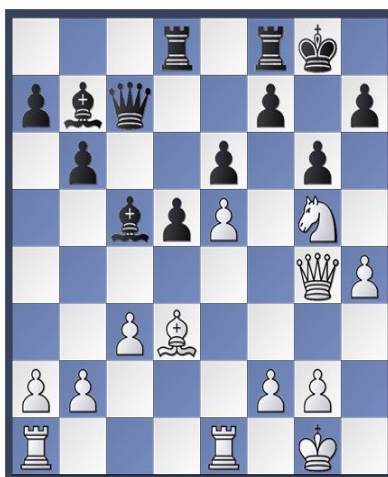
(das wäre ein zugkräftiges Beiprogramm für die 9. Vellmarer Schachtage !)

Vellmar's Akteure müssen teilweise vor diesem Punktkampf einen **Crash-Kurs** besucht haben, mit den o.a. benannten Inhalten – anders ist das, was sich an mehreren Langenbieber-Brettern abspielte, nicht erklärbar !

Man erlebt auch im Schachsport immer wieder neue Dinge, überraschend, impulsiv und spektakulär ! Sage ja keiner, Schach wäre langweilig – Langenbieber lieferte ein extremes Beispiel für höchst aufregende Lebendigkeit und Esprit ! Etwa so wie „Die Frau in Rot“ in einem alten Hollywood-Schinken.

Den Anfang macht eine Partie, die in oben genanntem Sinne noch etwas aus dem Rahmen fällt.

Brett 5: Klaus Müller, Vellmar - Olaf Ulrich, Langenbieber



Endstellung nach 18. De2g4 Remis (vielleicht wäre h4h5 noch spielbar gewesen ?)

Ausgeglichen in Wort und Bild, ein halber Punkt ist immer besser als gar keiner.

Nachfolgend wird es zwar ebenfalls Remis, aber da steckt doch schon reichlich schwarzer Pfeffer drin. Der Spannungssteigerungs-Koeffizient darf auch nicht zu heftig ausfallen, das könnte unbedarfte Leser verschrecken.



Brett 1: **Manfred Heinelt, Vellmar - Felix Beyer, Langenbieber**



Endstellung nach 23. Ta2b2 Remis

Manfred mit einer Mehrfigur gg. drei Bauern, der **wK** schon in reichlich bedrängter Lage auf dem Damenflügel. Aber auch die **sD** hält sich nicht gerade auf einem sanften Ruhekissen auf. F. Beyer mit Zugwiederholung (21...Db3a3 22. Tb2a2 Da3b3+) und Remis-Angebot.



Brett 7: **Jürgen Wendland, Vellmar - Simon Weber, Langenbieber**

In der dritten entschiedenen Partie folgte die Anwendung der taktischen Taktik auf des Gegners Seite, auch in Langenbieber weiss man derlei Möglichkeiten sehr zu schätzen !

Auf dem Brett ist eine beiderseits konfuse Bauernstruktur entstanden, die merkwürdigerweise keinen Einfluss auf den Fortgang der Partie hat. Ab dem Text-Zug haben fast nur noch Schwerfiguren das Wort – zum Leidwesen von Jürgen Wendland aber auf des Gegners Seite.

Diagramm 1



Stellung nach 26....Ta8a2

Diagramm 2



Endstellung nach 29. Tc8c2 ! 0:1

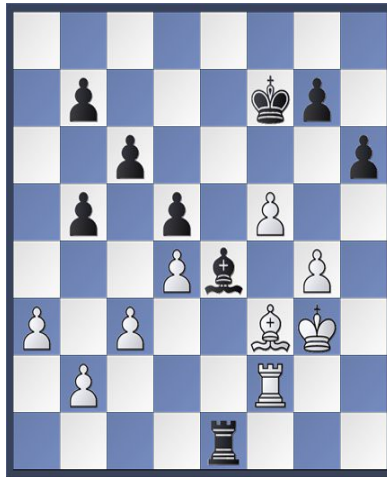
Ausgeglichenes Material auf dem Brett, aber hier beginnt Schwarz mit dem Aufbau einer furchterregend schweren Geschütz-Batterie im weissen Lager ! Zunächst ist die **wDc2** angegriffen.....

....aber hier ist der Bombenhagel schon nicht mehr zu parieren, Weiss verliert Material und der schwarze Schwerfiguren-Druck auf der 2. Reihe führt über kurz oder lang zum Matt.

Langenbieber ging mit **2:1** in Führung ! Und auch danach hielt der Gastgeber mit einer weiteren Remis-Partie seinen Vorteil noch fest.



Brett 6: Alfred Weber, Langenbieber (nicht im Bild) - Thomas Löbermann, Vellmar



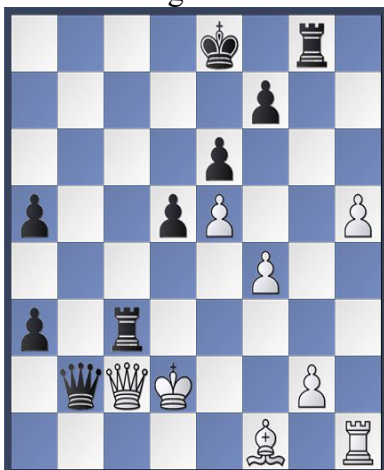
Endstellung nach 34. Kf4g3 Remis

Es ist reichlich Bauernmaterial auf dem Brett in einer fast geschlossenen und kompliziert ausschauenden Stellung. Das Material ist ausgeglichen – aber beiderseits kann jeder klitzekleine ungenaue Zug zum Verlust führen. „Vorsicht ist die Mutter der Porzellankeule“ – das wußten Oma und Opa schon im vorvorvergangenen Jahrhundert – also Friedensschluss ! Zur Halbzeit führte Langenbieber mit **2,5:1,5** Punkten ! Wenn man so will, war das die letzte „normale Partie“ vor dem anschließend „ausbrechenden Inferno !“



Brett 4: **Thomas Wagner, Langenbieber** (nicht im Bild) - **Dr. Wolfgang Fichte, Vellmar**

Diagramm 1



Stellung nach 29....Tc8xBc3 !

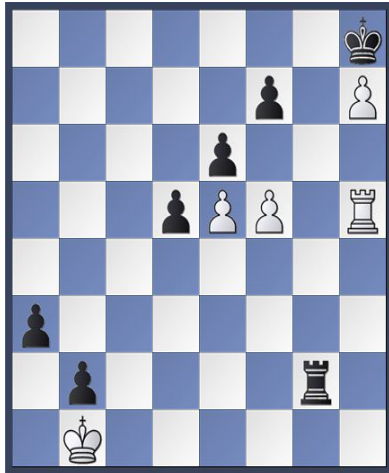
Diagramm 2



Stellung nach 33....a3xDb2+

Wolfgang mit Qualitätsgewinn und Mehrbauer, aber was ist der Rand-Doppelbauer wert ? Eine ganze Menge, wie sich zeigt. Der Textzug ist eine Show für sich, den hat Wolfgang gemäß taktischer Taktik ausgegraben ! Was kann Weiss hier noch ziehen ?

Diagramm 3



Stellung nach 38....Kg8h8

der **wFreibauerh7** wird zuverlässig gestoppt. Am Damenflügel dagegen sieht es für den **wK** **übel aus**, es genügt jetzt schonTg2g1+ und aus die Maus !

der a-Doppelbauer mausert sich wieder zurück in die richtige Spur – mit Schachgebot ! Das Tempo war wichtig, wenn **h5h6** folgen würde, müsste der **sTg2** sich wieder rückwärts orientieren und der Vorteil der beiden **sFreibauern** am Damenflügel wäre verfliegen.

Diagramm 4



Endstellung nach 40. Tg2g3 0:1

Inzwischen sind es vier **sFreibauern**, das wird zuviel des Argen, Weiss ist nahezu bewegungsunfähig und gibt auf !

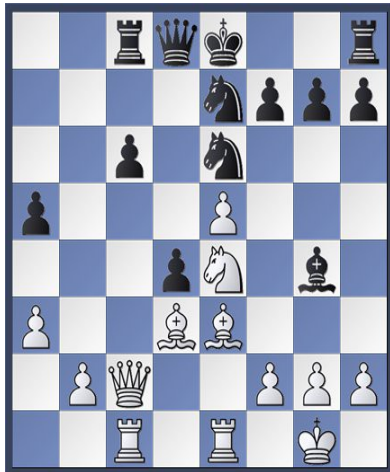
Mit Magie im Spiel machte Wolfgang den Anfang, aber es sollte noch weit magischer kommen.



Brett 8: Dieter Trapp, Langenbieber, rechts - Andy Wagner, Vellmar

Andy, wenn er sich in fitter Tagesform befindet, geht locker als Maestro der taktisch-kombinatorischen Kombination durch ! Das musste Dieter Trapp neidlos anerkennen.

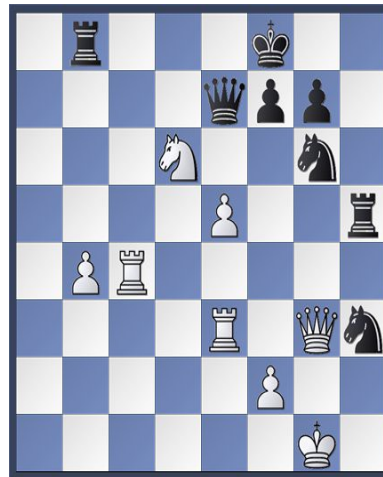
Diagramm 1



Stellung nach 19. Sd2e4 ?

Eine Freud'sche Fehlentscheidung, oder wie muss man diesen Textzug einordnen ? Oder hatte Andy den magischen Blick aufgesetzt ? Weiss hat den Gabelzug 20. Se4d6+ im Auge, aber er verliert natürlich Material dabei.

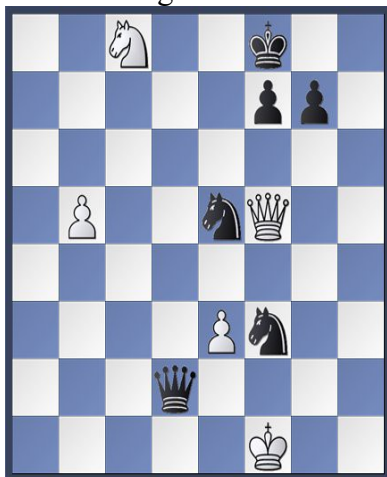
Diagramm 2



Stellung nach 34....Sg5xh3+

Andy hatte das Chirurgen-Besteck ausgepackt und schnippelte nach Belieben mit seinen Figuren an der offenen wKönigsstellung herum. Eine Mehrfigur hatte er in bester taktisch-kombinatorischer Kombinationstechnik bereits herausgeschnippelt – sehenswert !

Diagramm 3



Stellung nach 43....Sg5f3+ 44. Kg1f1

Andy kreiert wie nebenbei eine exzellente neue Pferdchen-Hüpfttechnik ! Das muss man einfach einmal im Leben gesehen haben – um es wirklich zu glauben !

Diagramm 4



Endstellung nach 45. Kf1g1 Se5g4 0:1

Matt in zwei droht Andy, aber seinem Gegner wurde von dieser Hüpferei schon so schwindlig, dass er zuvor aufgab.

Mit zwei Erfolgen nacheinander hatte Vellmar mit **3,5:2,5** die Führung übernommen. Ging es in den beiden letzten laufenden Partien in diesem Stil weiter ? Es ging ! Vellmars Protagonisten Felix Kleinschmidt und Volker Haus brauchten zwar einen etwas längeren Atem bis zum Ziel-Einlauf, aber dank taktisch-kombinatorischer Kombinations-Taktik-Schulung wurde es auf den letzten 100 Metern eine reine La-Ola-Welle !



Brett 2: **Gerald Knacker, Langenbieber, (nicht im Bild) - Felix Kleinschmidt, Vellmar**

Diagramm 1



Stellung nach 36...Kf7xDe6

Ab dem **Textzug** wird es spannend. Jede Menge Bauern auf dem Brett und ein Leichtfiguren-Endspiel mit der ewigen Frage – Läufer oder Rössel, wer hat die besseren Karten ?

Diagramm 2



Stellung nach 51...Sa4xc3

Felix zelebriert die richtige Antwort: Während der **wL** über ein Statisten-Dasein nicht hinaus kommt, hüpfert der **sS** wie auf einem Grand Prix-Kurs über Oxer, Wassergraben und Steilwand – elegant und ohne anzuecken !

Diagramm 3

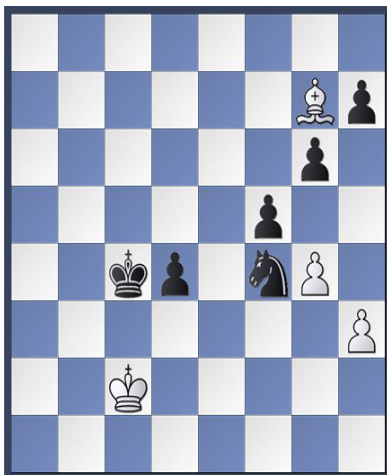


Diagramm 4



oben: **Stellung nach 53....Se2xf4**

Endstellung nach 56.....Kd5e4 0:1

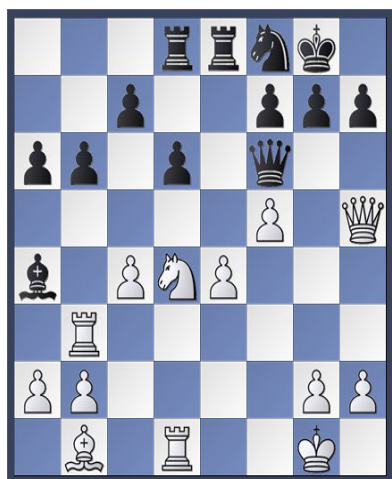
Die Fronten sind eindeutig geklärt. Aus der ehemals ausgeglichenen Stellung ist eine klare Lage geworden. Wie nebenbei holte Felix zwei weisse Bauern ab und sicherte sich einen **Freibauern d4....**

....und der ist nur mit Läuferopfer aufzuhalten. Da ist Weiterkämpfen wahrlich sinnlos. G. Knacker gab auf.



Brett 3: **Volker Haus, Vellmar** (als Fotograf nicht im Bild) - **Christian Pleyer, Langenbieber**

Diagramm 1



Stellung nach 25. Th3b3 ? Ld7a4 !

Diagramm 2

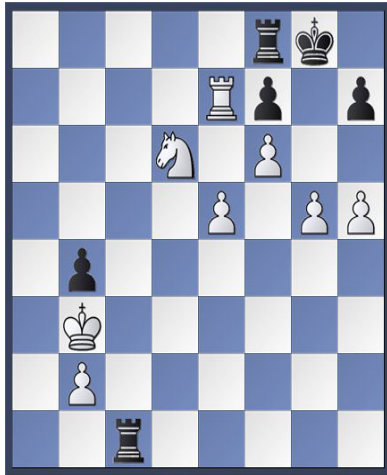


Stellung nach 39. Sf5h6

Den Qualitätsverlust nachLa4xTb3 hatte Volker garantiert so nicht eingeplant. Eigentlich ein kleiner Schock, der andere Spieler vermutlich aus der Spur geworfen hätte.....

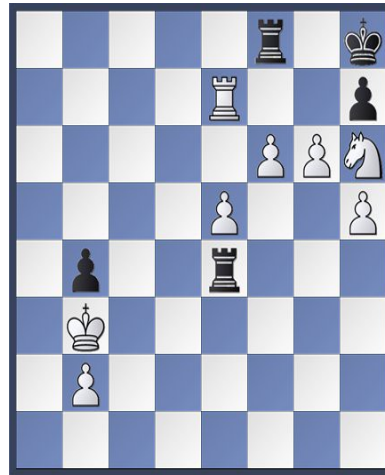
.....aber Volker schien sich pudelwohl zu fühlen. Nach Abtausch **wL gg. sS** blieb ihm **Springer** und **Turm gg. zwei sTürme**. Und was macht man damit, ohne an Aufgabe zu denken ?.....

Diagramm 3



Stellung nach 59. Kc4xb3

Diagramm 4



Endstellung nach 64. g5g6 1:0

.....Rössel-Hüpfen was das Zeug hält !
 So einfach ist das, wenn man weiss, wie es geht.
 Beim Nachspielen gewann man fast den Eindruck,
 Volker's Rössel war stärker als beide sTürme !

Unglaublich – diese Aufgabe-Stellung !
 Es droht nach 64....h7xg6 65. h5xg6
 einzügig matt mit Te7h7#.
 Das muss etwas mit Magie zu tun haben.

Wie auch immer, der 1. April steht vor der Tür.

Rössel-Sprung hoch drei :

Gemeinsam mit Wolfgang Fichtes Turm-Endspiel-Partie sorgten drei mit gefühlvoll taktischer Taktik-Kombinations-Kombination geführte Partien für Raunen und Staunen in der Nord-Kurve !

Was bleibt der Nachwelt erhalten, um diese fantastischen
 Rössel-Hüpf-Vorstellungen entsprechend zu würdigen ?

„Grand mit Vieren am Stück“ –

den Skatspielern sollen nur neidische Blicke in Richtung SK Vellmar gegönnt sein !

„Offizielles Deutsches Hüpf Rössel-Diplom in Gold, am Bande, und natürlich erster Klasse !“

Das nämlich wird in einem besonderen Zeremoniell **Andy, Felix und Volker** verliehen ! Und zwar für lehrbuchhaften und erfolgreichen Rösselsprung-Gebrauch - vorbildlich und nachahmenswert ! Getrennt hüpfen – aber vereint den vollen Rössel-Punkt einfahren !

Ein **5,5:2,5** Erfolg am Ende, das kann sich sehen lassen. Der SK Vellmar 1 hatte geschlossene mannschaftliche Spielstärke erneut bewiesen. Vier volle Brett-Punkte auswärts, und drei davon mit Schwarz als besonderes Qualitätsmerkmal ! Vellmar's Akteure legen eine sehr gute Landesklassen-Saison auf's Parkett ! Der 2. Tabellenplatz ist bereits uneinholbar eine Runde vor Schluss gesichert. Wenn da die

ukrainische Legionärstruppe nicht wäre, konnte Vellmar sich wieder auf einen erneuten Verbandsliga-Durchgang freuen. Unter den aktuellen Gegebenheiten bleibt es damit leider ein vergeudetes Jahr.

Alle Ergebnisse aus der 8. Runde der Landesklasse Nord:

TG Wehlheiden 1	-	SC Fulda 2	5,5:2,5	Fulda nur mit 5 Spielern
SVG Caissa Kassel 1	-	Sfr Bad Emstal/Wolfhagen 1	1,5:6,5	
SC Langenbieber 1	-	SK Vellmar 1	2.5:5,5	
SV Alsfeld 1	-	SK Bad Sooden-Allendorf 1	4:4	BSA nur mit 5 Spielern !
SC Ehrenberg 1	-	Kasseler SK 3	2:6	

Es scheint Alltäglichkeit geworden zu sein, auswärts unvollständig anzutreten. Und dann aber auch mit gleich drei Spielern im Minus. Die Aktiven-Misere wird immer größer, offensichtlich kann kaum noch ein Verein diese unselige Entwicklung aufhalten.

Fotos: Volker Haus
G. Preuß